



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China)

La situation démographique en Chine

Rédactrice : **Paula Theurich**, Frankfurt a.M.



china****posters.net
Less births, better births, to develop China vigorously / Designer unknown (佚名). - 1987. - Part of the IISH / Stefan R. Landsberger Collections. - Source: chinese****posters.net/gallery/e13-871.php (31.07.2015)

[Commentaire didactique](#)

Moins de naissances pour un développement vigoureux de la Chine !

Introduction - Affiche de la politique démographique en Chine ([Affiche - fichier PDF](#))

I Le pays le plus peuplé du monde – la Chine

[Doc. I.1 : Accroissement des populations indienne et chinoise / et](#)
[Doc. I.2 : Pyramides des âges \(2000 et projection 2030\) de la Chine](#)

[Doc. I.3 : Espérance de vie et](#)
[Doc. I.4 : Taux de mortalité infantile \(décès des enfants de moins d'un an par 1000 naissances\)](#)

[Doc. I.5 : Vieillesse de la population : les personnes ayant plus de 65 ans \(en % de la population totale\) et](#)

[Doc. I.6 : Chine : taux de fécondité \(nombre d'enfants par femme\)](#)

[Sujets d'étude](#)

II La politique démographique en Chine

[Doc. II.1 : La politique démographique en Chine](#)

[Doc. II.2 Déclaration universelle des droits de l'homme et le planning familial](#)

[Sujets d'étude](#)

La politique de l'enfant unique en Chine

[Schéma vide \(PDF\)](#) - [Schéma prérempli \(PDF\)](#) - [Schéma \(Word\)](#)



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Didaktischer Kommentar

Didaktischer Kommentar „La politique démographique en Chine“

China ist als eines der beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde neben Indien ein Paradebeispiel dafür, welche gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen mit einer stetig wachsenden Bevölkerung verbunden sind. Gleichzeitig lässt sich an diesem Länderbeispiel sehr gut analysieren, wie Bevölkerungspolitik konkret gestaltet wird und welche menschenrechtlichen Fragen die gewählten Maßnahmen nach sich ziehen.

Planung und Zeitrahmen	
Klassenstufe	Oberstufe
Zeitbedarf	3-4 Unterrichtsstunden
Lehrplanbezüge	Überbevölkerung, demographischer Wandel
Sozialformen	Gruppenarbeit, Partnerarbeit

Der Stundenaufbau richtet sich nach dem think-pair-share-Prinzip – dem Grundprinzip kooperativer Lernformen (BAHR 2010:5). Der Themenblock enthält demnach Einzelarbeitsphasen (think), Tandem- und Kleingruppen-Arbeitsphasen (pair) sowie Plenumsphasen (share), in denen die Ergebnisse der vorangegangenen Phasen präsentiert bzw. angewendet werden.

1 Die Bevölkerungsentwicklung in China

Der Einstieg in den Themenblock „Bevölkerungspolitik in China“ erfolgt über ein Plakat zur Familienplanung in China. An die Wand projiziert, kann das Plakat als stummer Impuls eingesetzt werden, um erste Assoziationen zu wecken und Fragen aufzuwerfen. Die Schüler sollen anhand des Plakates eine Leitfrage ableiten, z.B. Pourquoi est-ce qu'il y a une politique démographique si restrictive en Chine?. Nachdem die Leitfrage so oder ähnlich formuliert wurde, kann im Plenum überlegt werden, welche Schritte notwendig sind, um diese Frage zu beantworten (1. Analyse der demographischen Situation; 2. Analyse der Bevölkerungspolitik inkl. Maßnahmen und Folgen).

Die Analyse der Bevölkerungssituation in China erfolgt in Kleingruppen. Bewährt hat sich eine Gruppengröße von nicht mehr als 4 Schülern. Nach einem individuellen Studium der Dokumente sollen die Schüler in den Kleingruppen zunächst die bisherige Bevölkerungsentwicklung Chinas analysieren und dabei auf die unterschiedlichen Aspekte, die in den Dokumenten dargestellt werden (Gesamtbevölkerung, Altersverteilung, Lebenserwartung, Kindersterblichkeit, alternde Gesellschaft und Fruchtbarkeitsrate) eingehen. Methodisch steht hier die Auswertung von Diagrammen im Fokus. Den Schülern sollten die Diagrammart (Bevölkerungspyramide, Säulendiagramme) und die Vorgehensweise bei deren Auswertung bereits vorher vertraut sein. In einem zweiten Schritt sollen die Schüler die hochgerechneten Daten für eine wahrscheinliche zukünftige Entwicklung analysieren (Gesamtbevölkerung und Altersverteilung). Gemeinsam sollen sie ein Plakat erstellen, auf dem die Ergebnisse der demographischen Analyse dargestellt sind. Die Plakate sollen anschließend im Plenum präsentiert werden. Dies könnte z.B. in Form eines Museumsrundganges geschehen.

2 Bevölkerungspolitik in China

Im zweiten Teil sollen die Schüler die Instrumente der Bevölkerungspolitik in China erörtern. Hier steht die Textanalyse im Vordergrund. Nach der individuellen Lektüre des Textes sollen sie in Einzelarbeit das Schema zur Ein-Kind-Politik ausfüllen und dabei die Gründe, Maßnahmen, Ausnahmen und Folgen der chinesischen Bevölkerungspolitik benennen. Anschließend sollen die Schüler ihre Ergebnisse mit denen des Nachbarn vergleichen, indem sie zu zweit die chinesische Ein-Kind-Politik erklären. Ein Tandem kann anschließend die Ergebnisse im Plenum vorstellen.

Nach dieser Präsentation und Klärung eventueller Fragen, wird die chinesische Ein-Kind-Politik in einen menschenrechtlichen Kontext gestellt. Dazu sollen die Schüler zunächst die Artikel 12 und 16 der allgemeinen Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen mit ihren eigenen Worten erklären. Dieser Schritt kann auch als Hausaufgabe gegeben werden. In sprachlich schwächeren Gruppen bietet sich hier aber auch eine Partnerarbeit an. Abschließend sollen die Schüler die chinesische Bevölkerungspolitik vor dem Hintergrund der Menschenrechte anhand der beiden Artikel und auf Grund der zuvor erworbenen Kenntnisse bewerten und dabei den Konflikt zwischen den Maßnahmen der chinesischen Bevölkerungspolitik einerseits und der Achtung der Menschenrechte andererseits herausarbeiten. Um den Themenblock abzuschließen, sollen sie schließlich noch einmal in Kleingruppen zusammengehen und Ideen sammeln, wie man die chinesische Bevölkerungspolitik vor allem im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Artikeln 12 und 16 der allgemeinen Menschenrechtserklärung verbessern könnte. In der Kleingruppe sollen sie ein bevölkerungspolitisches Konzept entwerfen und dieses abschließend im Plenum präsentieren und diskutieren.

Materialquellen und verwendete Literatur

BAHR, M. (2010): Kooperatives Lernen im Geographieunterricht. In: Praxis Geographie 12/2010, S. 4-5.

Chinese posters Foundation (o.J.) (Hrsg.): Plakat zur chinesischen Familienplanung. Internet: <http://chineseposters.net/gallery/e13-871.php> (31.07.2015).

HAUB, C. (2008): Indiens Bevölkerungspolitik. Internet: http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/handbuch_texte/pdf_Haub_Indien.pdf (31.07.2015)

KROCK, L. (2004): Population Campaigns. Internet: <http://www.pbs.org/wgbh/nova/earth/population-campaign.html> (31.07.2015).

Weltbank (Hrsg.): Online-Datenbank. Internet: data.worldbank.org (30.09.2014)

SCHARPING, T. (2006): Birth control in China 1949-2000. London/ New York.

Université de Sherbrooke (Hrsg.): Perspective monde. Internet : <http://perspective.usherbrooke.ca/bilan/servlet/BMPagePyramide?codePays=CHN> (31.07.2015)

Affiche de la politique démographique en Chine



Less births, better births, to develop China vigorously / Designer unknown (佚名). - 1987. -
Source: <http://chinese posters.net/gallery/e13-871.php> (31.07.2015)

Moins de naissances pour un développement vigoureux de la Chine !

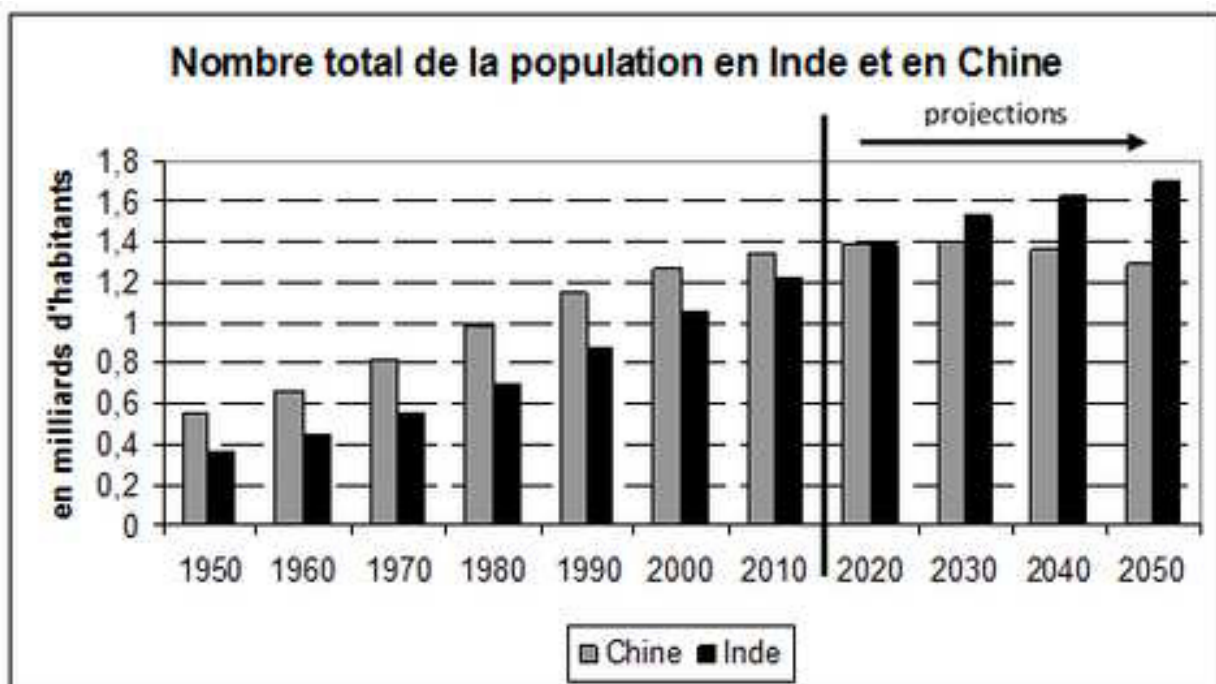
Nachhaltige Entwicklung in Frankreich und Deutschland

Ein Projekt zur Unterstützung des bilingualen Unterrichts

Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Bevölkerungsentwicklung

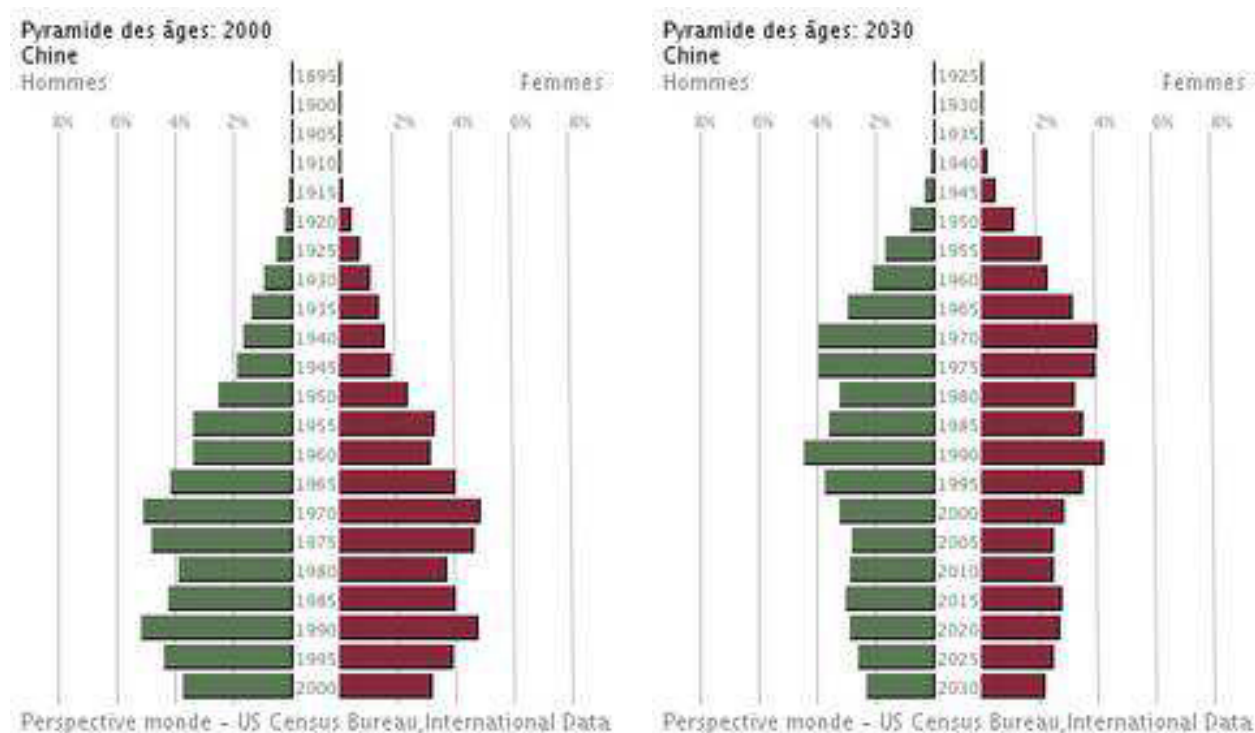
I Le pays le plus peuplé du monde – la Chine

Doc. I.1 : Accroissement des populations indienne et chinoise



Source des dates : United Nations Population Division, Internet : esa.un.org/unpd/wpp/unpp/panel_population.htm (16.05.2011)

Doc. I.2 : Pyramides des âges (2000 et projection 2030) de la Chine



Source:

perspective.usherbrooke.ca/bilan/servlet/BMPagePerspectif

(31.07.2015)

Source:

perspective.usherbrooke.ca/bilan/servlet/BMPac

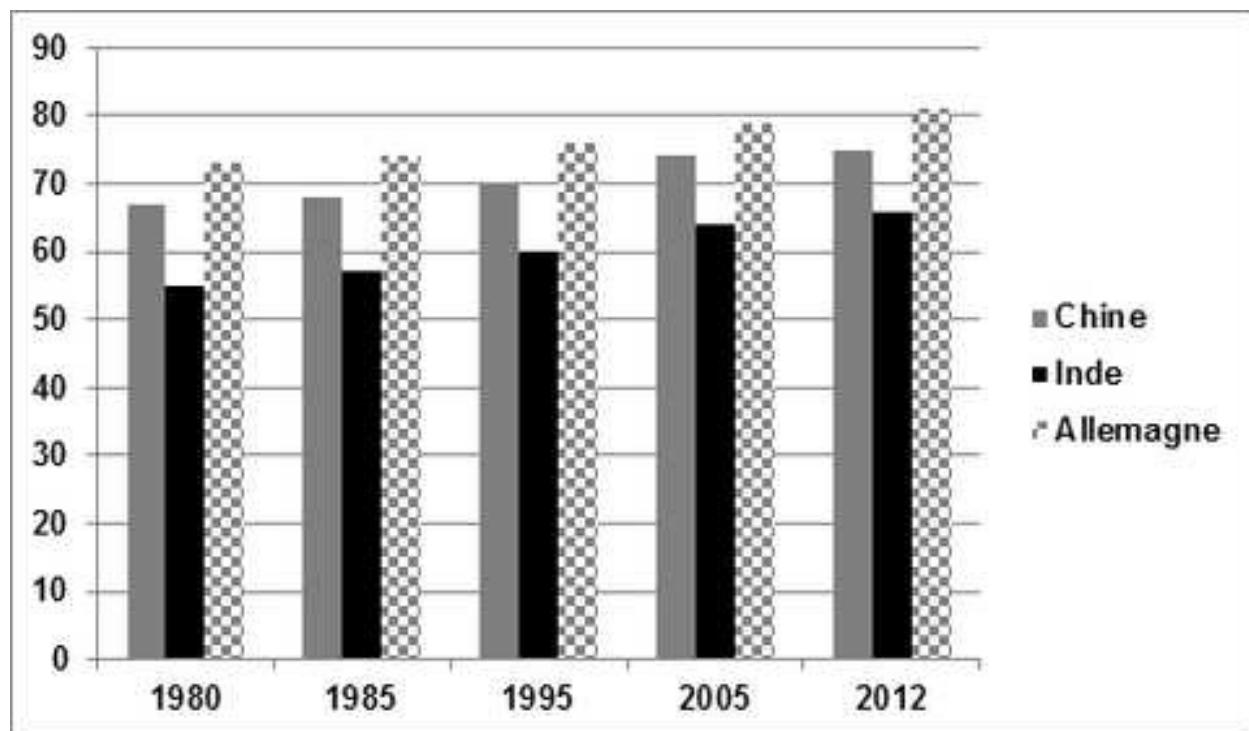
(31.07.2015)



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Lebenserwartung und Kinders

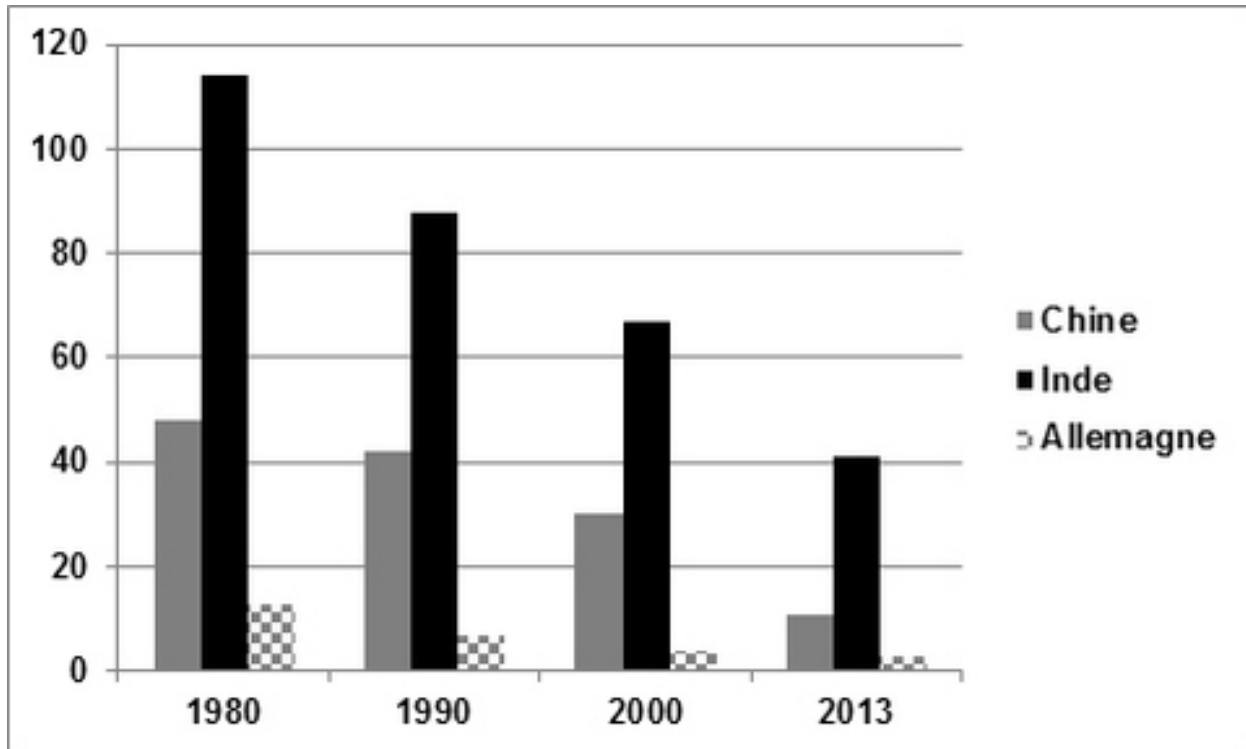
I Le pays le plus peuplé du monde – la Chine

Doc. I.3 : Espérance de vie (1)



Source des dates : Banque mondiale 2014 (Internet : data.worldbank.org ; 30.09.2014)

Doc. I.4 : Taux de mortalité infantile (2) (décès des enfants de moins d'un an par 1000 naissances)



Source des dates : Banque mondiale 2014 (Internet : data.worldbank.org; 30.09.2014)

Vocabulaire

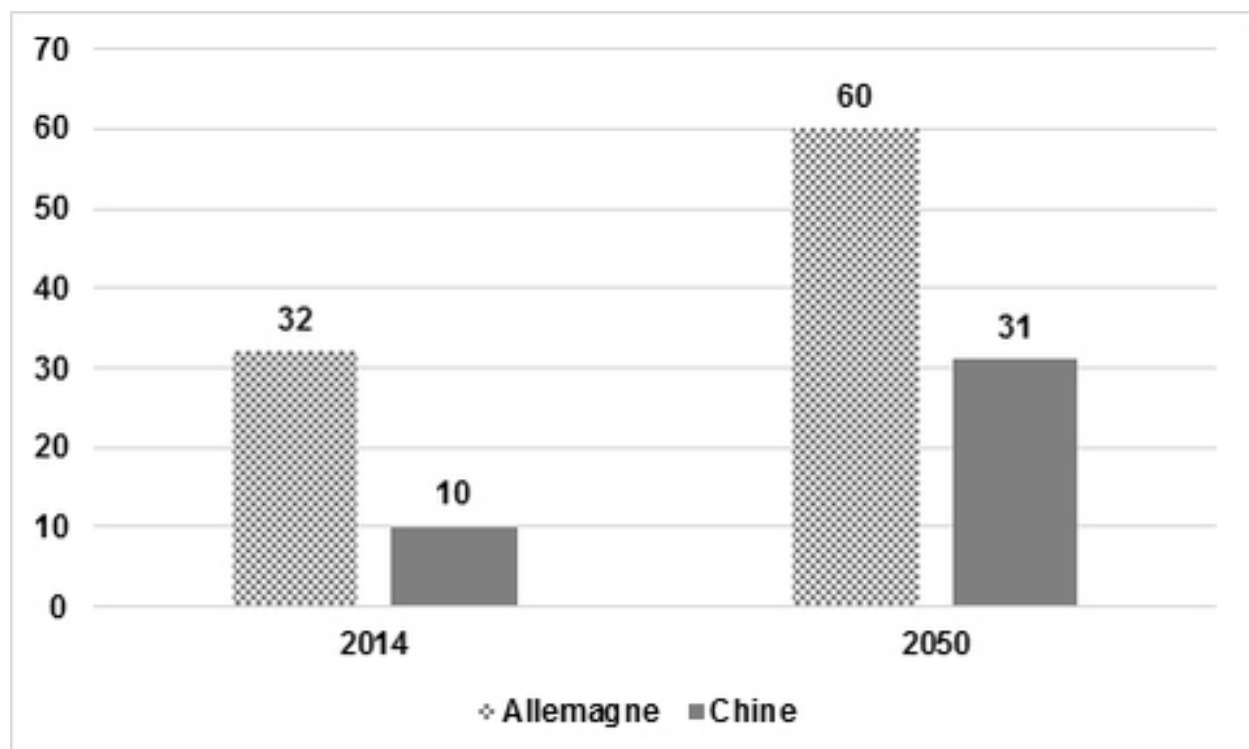
1	l'espérance de vie (f.)	die Lebenserwartung
2	le taux de mortalité infantile	la Kindersterblichkeitsrate



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Alterung und Fruchtbarkeitsra

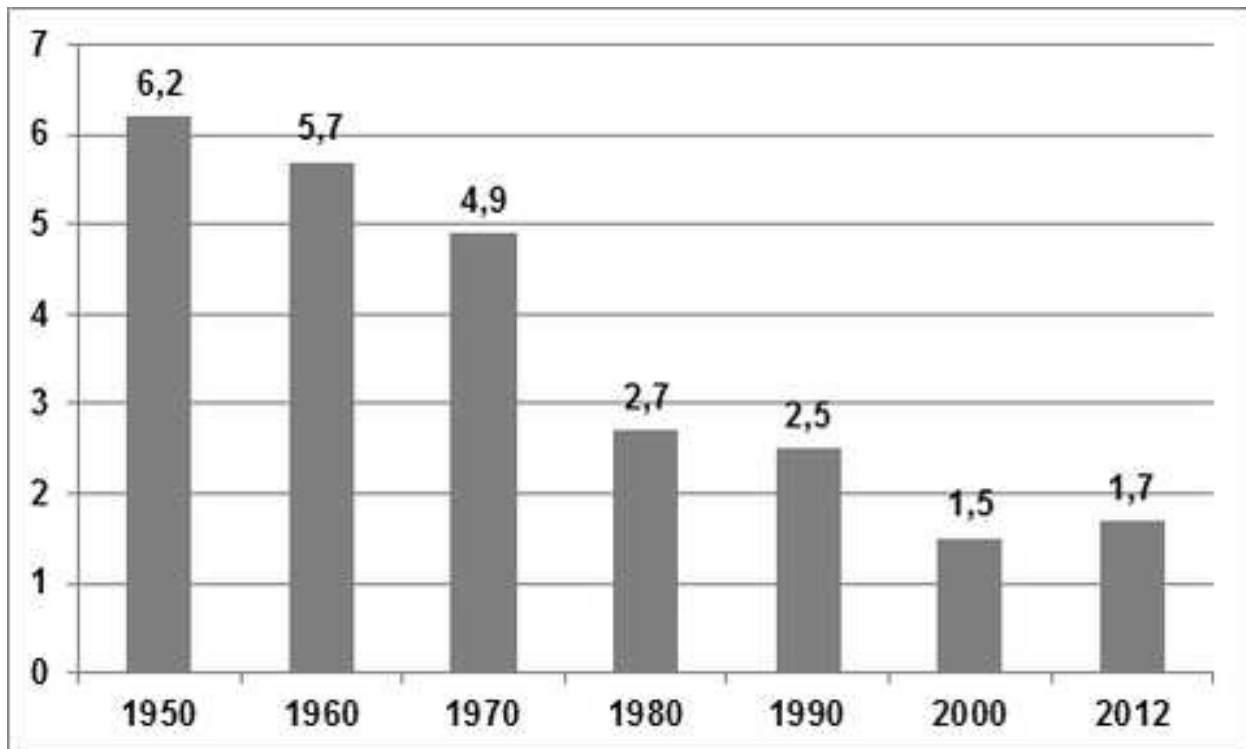
I Le pays le plus peuplé du monde – la Chine

Doc. I.5 : Vieillissement de la population : les personnes ayant plus de 65 ans (en % de la population totale)



Source des dates : Banque mondiale 2014 (Internet : data.worldbank.org; 30.06.2015)

Doc. I.6 : Chine : taux de fécondité (1) (nombre d'enfants par femme)



Source des dates : Banque mondiale 2014 (Internet : data.worldbank.org; 30.09.2014)

Vocabulaire

1	le taux de fécondité	die Fruchtbarkeitsrate (=Anzahl der Lebendgeburten pro Frau)
---	----------------------	--



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Arbeitshinweise I

I Le pays le plus peuplé du monde – la Chine

Sujets d'étude :

Travail individuel

1. Etudiez bien les documents.

Travaillez en petits groupes (4 élèves par groupe)

2. Analysez le développement démographique en Chine (Docs. I.1-I.6). Prenez en compte tous les aspects présentés dans les documents.
3. Analysez les projections démographiques pour les décennies qui viennent.
4. Préparez une présentation de vos résultats sur affiche.

Travail en classe

5. Présentez vos résultats en classe.



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Bevölkerungspolitik Chinas

II La politique démographique en Chine

Doc. II.1 : La politique démographique en Chine



Less births, better births, to develop China vigorously / Designer unknown (佚名). - 1987. - Part of the IISH / Stefan R. Landsberger Collections. - Source: chinese-posters.net (31.07.2015)

Au début des années 1950, l'avortement² et la contraception sont interdits en Chine. La 1^{re} campagne pour restreindre le nombre de naissances commence en 1954 et permet la contraception ainsi que l'avortement en cas d'indication médicale. Mais cette campagne est limitée aux grandes villes et brusquement arrêtée en 1958.

Une 2^e campagne antinataliste³ commence en 1962. A partir des années 1963/64, des produits contraceptifs⁴ sont gratuits et la pratique des avortements se libéralise. [...] En 1971, ces moyens d'intervention sont accompagnés de nouvelles mesures comme p.ex. l'augmentation de l'âge nubile⁵ et un maximum limité de deux enfants par famille. En même temps, la limitation de l'accroissement démographique devient un objectif primordial⁶ de la politique chinoise.

A l'aube des réformes économiques en 1979 et 1980, les mesures antinatalistes s'aggravent de nouveau, car maintenant, la surpopulation est considérée comme entrave⁷ principale à la modernisation du pays. Suite à l'intensification des mesures, la Chine vit plusieurs phases d'avortements et de stérilisations de coercition⁸. C'est le début de **la politique de l'enfant unique**⁹ :

Depuis 1978, le planning familial est un commandement constitutionnel qui est interprété comme obligeant les couples chinois à utiliser des contraceptifs après la naissance du premier enfant et de pratiquer un avortement immédiat en cas de grossesse¹⁰ non permise.

Depuis les années 1990, la propagande de cette politique est de plus en plus liée aux sujets de santé, de l'émancipation des femmes et de la lutte contre la pauvreté – il y a beaucoup moins de coercitions. Mais cette tentative informative n'est pas suffisante, le nombre de naissances augmente de nouveau. Les différentes commissions du planning familial se servent donc des méthodes différents : d'un côté, il y a plusieurs **stimulants** en cas de respect de la norme de l'enfant unique (des primes¹¹ financières, une meilleure éducation pour l'enfant, des soins médicaux gratuits, une attribution¹² prioritaire d'une maison en ville ou d'un lopin de terre¹³ dans les régions rurales). De l'autre côté, il y a des **sanctions** en cas de grossesse non permise : le remboursement¹⁴ des primes reçues, des amendes pouvant s'élever à dix revenus annuels d'un couple, une réduction du salaire, le licenciement¹⁵, la confiscation des terres à la campagne et le refus e l'accès à l'éducation scolaire pour l'enfant.

Depuis 2004/2005, les mesures de la politique de l'enfant unique s'assouplissent de plus en plus. Aujourd'hui, il y a des exceptions pour les parents qui eux-mêmes sont déjà des

enfants uniques, pour les parents ayant une fille comme premier enfant et pour les parents ayant un enfant handicapé ou vivant dans une zone de risque naturel.

Les **conséquences** de cette stricte politique démographique sont lourdes : Hormis¹⁶ le vieillissement de la population qui cause d'énormes difficultés pour les systèmes sociaux (p.ex. les retraites), la politique de l'enfant unique a causé un ratio hommes-femmes¹⁷ qui est l'un des plus déséquilibrés du monde. Le déséquilibre est très évident à la naissance: le ratio hommes-femmes est ici de 117 garçons par 100 filles (et donc loin de la norme de 105 hommes par 100 femmes). Ce phénomène est dû à l'échographie¹⁸, introduite en fin des années 1980 et permettant une indication du sexe du fœtus avant sa naissance – et ainsi un avortement sélectif. Ces chiffres reflètent surtout la forte préférence des parents pour un fils qui perpétue¹⁹ la lignée familiale et qui prend en charge les parents quand ils seront vieux. Des diverses campagnes contre la discrimination des filles – notamment contre la pratique des avortements sélectifs – ont été lancées par les autorités depuis les années 1990.

Source : SCHARPING, T. (2006) : *Birth control in China 1949-2000*. London/ New York.

Vocabulaire

1	la politique démographique	die Bevölkerungspolitik
2	l'avortement (m)	der Schwangerschaftsabbruch
3	antinataliste	antinatalistisch/ geburtenverhindernd
4	un produit contraceptif	ein Verhütungsmittel
5	l'âge nubile (m)	das Heiratsalter
6	primordial, -aux	vorherrschend
7	une entrave	ein Hindernis
8	l'avortement de coercition	die Zwangsabtreibung / la stérilisation de coercition – die Zwangssterilisation
9	la politique de l'enfant unique	die Ein-Kind-Politik
10	la grossesse	die Schwangerschaft
11	une prime	ein Bonus
12	une attribution	eine Zuweisung
13	un lopin de terre	ein Stück Land
14	le remboursement	die Rückzahlung
15	le licenciement	die Kündigung
16	hormis qc.	abgesehen von...
17	le ratio hommes-femmes	der Geschlechterproporz (Anzahl der Männer je 100 Frauen in einer Gesellschaft)
18	l'échographie (f)	der Ultraschall
19	perpétuer qc.	etw. weiterführen



Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Menschenrechte und Familienpla

II La politique démographique en Chine

Doc. II.2 Déclaration universelle des droits de l'homme et le planning familial

Depuis 1998, la Chine s'engage dans la politique internationale des droits de l'homme. Dès lors, la Chine a ratifié environ 20 accords concernant les droits de l'homme. Dans la déclaration universelle des droits de l'homme des Nations Unies, il y a plusieurs articles qui concernent la famille, p.ex. les articles 12 et 16 :

Article 12 : Nul ne sera l'objet d'immixtions arbitraires dans sa vie privée, sa famille, son domicile ou sa correspondance, [...]. Toute personne a droit à la protection de la loi contre de telles immixtions [...].

Article 16 : (1) A partir de l'âge nubile, l'homme et la femme [...] ont le droit de se marier et de fonder une famille. [...] (3) La famille est l'élément naturel et fondamental de la société et a droit à la protection de la société et de l'Etat.

[Source : Nations Unies (s.a.) : Déclaration universelle des droits de l'homme. Internet : <http://www.un.org/fr/documents/udhr/> (15.05.2011)]

Nachhaltige Entwicklung in Frankreich und Deutschland

Ein Projekt zur Unterstützung des bilingualen Unterrichts

Startseite / Lebensräume / Demografie (Beispiel China) / Arbeitshinweise II

II La politique démographique en Chine

Sujets d'étude :

Travail individuel

1. Nommez les causes, les mesures et les conséquences de la politique démographique en Chine (doc.II.1). Complétez pour cela le schéma ci-joint (mots-clés) (doc.II.3).

Travail à deux

2. Comparez vos résultats et expliquez la politique de l'enfant unique.
3. Présentez vos résultats devant la classe.
4. Expliquez les articles 12 et 16 de la déclaration universelle des droits de l'homme (doc. 2) avec vos propres mots.

Discussion en classe

5. Jugez les mesures de la politique démographique chinoise dans le contexte des droits de l'homme.

Travail en petits groupes

6. Selon vous, comment est-ce qu'on pourrait améliorer la politique démographique Chine ? Formulez une conception politique du planning familial.

Discussion finale en classe

7. Présentez vos conceptions en classe et discutez vos propositions.